

Heute feiern wir den ersten Adventsonntag. Die Lesungen des Tages bitten um unsere Aufmerksamkeit mit der Aussage: „Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“ Die entscheidende Frage ist nicht, wann der Geburtstag unseres Erlösers ist. Nein, den kennen wir alle. Es geht um die Bitte um ein bewusstes Leben, um das Wissen, dass nichts in unserem Leben ohne unsere Aufmerksamkeit und Achtung geschieht. Ich erinnere mich an den Versuch eines Pfarrers, der seinen Erstkommunionkindern die Bedeutung des immer brennenden ewigen Lichts neben dem Tabernakel in der Kirche ans Herz legen wollte. Er stellte die erste Frage: „Wo gibt es in der Kirche ein Licht, das rund um die Uhr brennt und nie erlöscht?“ „Ich weiß es“, platzte ein Kind heraus, „oben vor der Eingangstür das grüne Lichtsignal ‚Ausgang‘“, antwortete es.

Ja, das Kind hatte schon aufmerksam beobachtet. Aber es braucht eine neue Orientierung im geistlichen Sinne. Advent ist eine Zeit für eine neue Orientierung, eine Zeit für eine neue Zielsetzung. Advent ist auch leider für uns Christen eine sogenannte **hektische Ruhezeit** geworden. Eigentlich wäre sie eine geeignete Zeit für die Familie, um mit Kindern und Enkelkindern die vielerlei Angebote der Pfarrei wahrzunehmen. Das Licht neben dem Tabernakel brennt immer, aber leider oftmals unbeachtet. Das Licht am Adventkranz fällt uns gleich ins Auge, weil es nicht immer leuchtet. Tendenzmäßig verlieren die die Dinge ihre Aufmerksamkeit, die wir immer haben, zum Beispiel die Feier der Eucharistie, das tägliche Gebet... usw. Wir suchen immer etwas Neues und etwas Anderes. Jesus bittet uns um unsere Wachsamkeit und darum, die Priorität des Lebens zu erkennen. Ich erinnere mich an eine Begebenheit, als der Religionslehrer seinen Erstkommunionkindern das Sakrament der Beichte erklärt hatte. Er betonte, wie wichtig „die Reue“ beim Empfang des Bußsakramentes sei. Am folgenden Tag stellte er die Frage: „Was ist das Wichtigste beim Sakrament der Buße?“ „Zu allererst muss man eine Sünde begehen“, sagte ein pfffiges Kind.

Hier merken wir, dass die Aufmerksamkeit der Kinder eine andere Ebene hat als bei uns Erwachsenen. Damit unsere Kinder und Enkelkinder die richtige Reife erlangen, müssen wir Eltern, Großeltern und alle Erwachsenen aufwachen. Die Besinnung des Menschen vollzieht sich nur durch die ständige Erneuerung des Geistes. Die Adventszeit ist eine Zeit für die Erneuerung des Lebens durch die Erweckung des Geistes, damit wir das Fest der Geburt Christi als Feier der Familie und der Gemeinde miteinander erleben können. Wie das wachsende Licht und der Glanz des Adventkranzes sollen das Licht und die Wärme unseres Herrn Jesus Christus immer tiefer und intensiver zum geheimnisvollen Geschehen der Krippe führen. Amen.

Ihr Pfarrer Saju Thomas